

„Wir können uns Titel nicht kaufen“

Kim Renkema, Sportchefin der Stuttgarter Volleyballerinnen, über die Champions League, den Pokalfrust und ihr Team der Zukunft

Frust im Pokal, Freude in der Königs-klasse: Allianz MTV Stuttgart durchlebt eine Woche der Extreme. Das gilt auch für Sportdirektorin Kim Renkema – die zudem die Fragen nach dem künftigen Kader zu beantworten hat.

VON JOCHEN KLINGOVSKY

Frau Renkema, Allianz MTV Stuttgart trifft im Viertelfinale der Champions League auf Imoco Volley Conegliano aus Italien. Sind Sie zufrieden mit der Auslosung?

(lacht) Natürlich. Es kann doch nur Spaß machen, gegen das beste Team der Welt zu spielen. Conegliano ist nicht nur Club-Weltmeister, sondern für mich auch großer Favorit auf den Gewinn der Champions League.

Gibt es zumindest eine kleine Chance, das Halbfinale zu erreichen?
Was soll ich darauf sagen? Wir werden es genießen, die größten Stars des Volleyballs in Stuttgart zu haben und gegen sie anzutreten.

Ihr Team zählt wie 2019 zu den besten acht in Europa. Was bedeutet das?
Es ist einfach cool, und es ist auch eine Leistung, auf die wir stolz sein können. Als ich die anderen sieben Namen gesehen habe, musste ich schon mal kurz schlucken. Mit den Etats dieser Vereine können wir uns bei Weitem nicht vergleichen.

Und trotzdem ...
... spielt Volleyball-Deutschland dank uns, Schwerin, Dresden, Potsdam und Aachen in Europa eine immer bessere Rolle. Das ist wichtig für die Reputation der Bundesliga, die sicher für die Zukunft wieder zwei Startplätze in der Königsklasse verdient hätte.

Wiegt der Erfolg in der Champions League den Frust über die Pleite im Pokalfinale auf?
Das sind zwei verschiedene Wettbewerbe. International hat unser Team keinen Druck, spielt auf einem wesentlich höheren Niveau und hat sein Ziel erreicht.

Anders als im Pokal.
Das stimmt – für das Finale. Wer fünf Matchbälle hat, der muss, auch wenn der Gegner enorm stark und mutig war, ein Spiel gewinnen. Das steht außer Frage und wird auch

„Wir brauchen auch wieder deutsche Identifikationsfiguren. Diese müssen wir neu aufbauen.“

noch eine Weile wehtun. Ein bisschen schade finde ich, dass vergessen wird, wie wir im Halbfinale den SSC Schwerin geschlagen haben. Ohne diese herausragende Leistung wären wir gar nicht ins Endspiel gekommen.

Trotzdem haben Sie und Geschäftsführer Aurel Irion das Team nach dem 2:3 gegen Dresden öffentlich angezählt.
Wir haben zu Recht Kritik geäußert, weil einige Dinge nicht so gemacht wurden, wie sie vom Potenzial der Mannschaft her hätten gemacht werden können.

Der Gewinn des Pokals hätte die laufende Saison schon jetzt zu einer erfolgreichen gemacht. Gibt es auch den Umkehrschluss?
Für mich nicht. Wenn wir am Ende keinen Titel geholt haben sollten, heißt das nicht automatisch, dass die Saison schlecht war.

Warum nicht? Es war doch das erklärte Ziel,

Info

Kim Renkema

- **1987** am 28. Juni im niederländischen Hoogeveen geboren. Volleyball spielt sie in der Halle und im Sand, in der U 18 und U 21 wird sie jeweils Dritte der Beach-EM. Nebenher studiert sie Kinderpädagogik und Gesundheitsmanagement.
- **2010** wechselt die 1,78 m große Außenangreiferin vom VC Weert/Niederlande zu Smart Allianz Stuttgart, holt **2011** den Pokal. **2012** geht Renkema nach Pavia/Italien, **2014** kehrt sie zurück zu Allianz MTV Stuttgart. **2015** und **2017** gewinnt sie erneut den Pokal. Gesundheitsbedingt muss sie ihre Karriere beenden. Seit April **2017** ist sie hauptamtliche Sportdirektorin. Größter Erfolg: der Gewinn der Meisterschaft **2019**.
- Renkema ist verheiratet, wohnt in Esslingen. Sie spielt gerne Gitarre und Tennis.

Champions League

- Im Viertelfinale der Königsklasse trifft Allianz MTV Stuttgart auf das italienische Topteam Imoco Volley Conegliano. Das Hinspiel in der Scharrena findet am Mittwoch, 4. März statt, das Rückspiel eine Woche später in der italienischen Provinz Treviso.
- Die weiteren Duelle im Viertelfinale der Champions League lauten: Fenerbahce Istanbul – Igor Goronzola Novara, Dynamo Moskau – Vakifbank Istanbul und Savino Del Bene Scandicci – Eczacibasi Istanbul. (StN)

einen Titel zu gewinnen.

Es ist logisch, dass man sich als amtierender Meister hohe Ziele setzen muss. Trotzdem denke ich, dass man den Sport nicht nur schwarz oder weiß sehen kann – ansonsten hinge ja alles an einem Matchball, der verwandelt wird oder nicht. Zudem haben wir so starke Konkurrenz, dass wir uns einen Titel nicht durch das Verpflichten individueller Klasse kaufen können. Es muss auch ein Team daraus werden, und das geht nicht von heute auf morgen.

Was heißt das für den künftigen Kader?

Erst einmal stehen wir voll hinter der Mannschaft, die wir zusammengestellt haben. Wie wir alle – Spielerinnen, Trainer, Management – es geschafft haben, uns in dieser Saison mit den vielen personellen Problemen immer wieder neu aufzustellen und zu finden, das ist etwas Besonderes.

Dennoch haben Sie gesagt, dass Ihnen Identifikationsfiguren fehlen.

Und dazu stehe ich auch. Wir haben in Krystal Rivers, deren Namen jede Volleyballerin in Stuttgart kennt, und Roosa Koskelo zwei Gesichter der Mannschaft. Allerdings brauchen wir auch wieder deutsche Identifikationsfiguren. Diese müssen wir neu aufbauen. Wir müssen schauen, wen wir neben Pia Kästner und Annie Cesar noch holen und längerfristig an uns binden können.

Das ist nicht einfach.

Stimmt. Momentan gibt es nicht genügend deutsche Nachwuchsspielerinnen, um die ganze Bundesliga zu füllen. Von daher benötigen wir ausländische Spielerinnen, um das hohe Niveau der Liga halten zu können.

Wäre Diagonalangreiferin Lena Große Schar-

Kim Renkema nach dem Gewinn der deutschen Meisterschaft im Mai 2019: Wann gibt es die nächste Goldmedaille für Allianz MTV Stuttgart?
Foto: Baumann



mann, die aus Stuttgart stammt und aktuell in Straubing spielt, eine Kandidatin für Ihr Team?
Sie hat sich super entwickelt. Wir beobachten sie natürlich ganz genau.

Wie weit sind Sie mit den Planungen für die nächste Saison?

Wir hatten diese Saison Höhen und Tiefen. Doch ein enttäuschendes Pokalfinale bedeutet nicht automatisch, dass es wieder einen großen Umbruch geben wird. Aktuell sind wir noch nicht an dem Punkt, an dem wir sagen können, wen wir von denjenigen, deren Vertrag ausläuft, halten wollen und wen nicht. Allerdings kann ich mir schon vorstellen, dass wir Spielerinnen im Kader haben, die wir weiterentwickeln möchten – wenn auch sie es wollen.

Was wird aus Ihrem Superstar Krystal Rivers? Sie hat zwar einen Vertrag, aber auch eine Ausstiegsklausel.

Wir haben in den Verhandlungen mit ihr einen sehr guten Job gemacht. Der Zweijahresvertrag, den sie unterschrieben hat, erhöht die Chancen, dass sie bleiben wird, deutlich. Ich bin optimistisch.

Und wenn sie doch geht?

Sie ist unsere Schlüsselfigur – aktuell, aber auch in den Planungen. Sie zu ersetzen wäre nicht möglich. Wenn sie geht, müssen wir komplett umdenken. Deshalb müssen wir zuerst mit ihr klären, wie es weitergeht, ehe wir in die große Planung einsteigen können.

Gibt es Positionen, auf denen klar ist, dass es Veränderungen geben wird?

Weil wir nicht wissen, wie es mit der seit Oktober verletzten Pia Kästner weitergeht, müssen wir sicher auf das Zuspätschieben schauen.

Und sonst ...

... ist unser Ziel nicht, den Kader jedes Jahr nahezu komplett auszutauschen.

Unser Mann am Ball

JÜRGEN FREY

Telefon:
07 11 / 72 05 - 78 20

E-Mail:
juergen.frey@stzn.de



Gleicher Ort, gleiche Uhrzeit: Oberligist Stuttgarter Kickers trägt seine Generalprobe vor dem Punktspielstart 2020 an diesem Samstag (14 Uhr) gegen den bayrischen Regionalligisten FV Illertissen im Gazi-Stadion auf der Waldau aus. „Nach unserem 1:4 beim FC Augsburg II sind deutliche Worte gefallen. Dieser letzte Test wird nun ein Gradmesser, alle möchten zeigen, dass sie in die erste Elf möchten“, sagt der Sportliche Leiter Lutz Siebrecht. Der Ernstfall beginnt am 29. Februar (14 Uhr) mit dem Heimspiel gegen den FSV 08 Bissingen.

Kickers-Eigengewächs Kelecti Nkem (19), mit dem der Vertrag in der Winterpause aufgelöst wurde, hat sich Verbandsligist VfB Neckarrems angeschlossen. Im Test gegen den Oberligisten SGV Freiberg erzielte der Stürmer gleich ein Tor.

Drittligist SG Sonnenhof Großaspach will seine Minichance auf den Klassenverbleib am Leben halten. Voraussetzung für die Elf von Interimstrainer Markus Lang ist ein Sieg an diesem Freitag (19 Uhr) bei Viktoria Köln. Was die Suche nach einem Fußballlehrer betrifft, sagt Vorstandsmittglied Michael Ferber: „Wir hatten bereits das eine oder andere Gespräch, aber es ist noch nichts konkret.“

Der FSV 08 Bissingen bestreitet seine Generalprobe für den Ligastart am Samstag (14 Uhr) gegen den 1. CFR Pforheim. Auch Spitzenreiter VfB Stuttgart II testet daheim gegen einen Oberligarivalen: An diesem Sonntag (14 Uhr) kommt es auf Platz 1 des VfB-Clubgeländes zum Vergleich mit dem SV Oberachern.

Landesligist SV Zimmern geht mit einem neuen Trainer in die kommende Saison: Christian Leda, derzeit Jugendausbildungskoordinator bei der DJK Donau-essingen, löst Mathias Trautwein ab.

Mehr Informationen zum Amateurfußball unter:
www.fupa.net



Eiskalter Vollstrecker

FC Liverpool? Da gerät Leipzigs Timo Werner ins Schwärmen

LONDON (sid/dpa). Jose Mourinho gratulierte Julian Nagelsmann kurz zum Sieg und war dann schon im Kabinentrakt verschwunden. Der starke Auftritt von RB Leipzig um den eiskalten Vollstrecker Timo Werner machte auch „The Special One“ sprachlos. Angeführt von ihrem Torjäger haben die Sachsen in der Champions League durch das 1:0 (0:0) im Achtelfinal-Hinspiel bei Tottenham Hotspur das Weiterkommen vor Augen. Werner scheute nicht vor der Verantwortung zurück und traf voller Entschlossenheit vom Elfmeterpunkt zum Sieg (58.). Nach fünf Pflichtspielen ohne Torerfolg war der Nationalspieler zur Stelle und

führte eine deutlich verbesserte und gereifte Leipziger Elf zum hochverdienten Sieg.

„Timo ist jetzt auch vom Alter so weit, dass er die Verantwortung übernehmen muss“, sagte Sportdirektor Markus Krösche, Fußball-Boss Oliver Mintzloff geriet gar ins Schwärmen: „Wenn ich über Timo nachdenke, habe ich jedes Mal ein Strahlen im Gesicht“, meinte Mintzloff. Fraglich ist, ob das so bleibt, wenn Liverpool ihn im Sommer tatsächlich für 60 Millionen Euro wegkauft. „Ich weiß, dass Liverpool im Moment das beste Team in der Welt ist und wenn man mit dem Team in Verbindung gebracht wird, macht einen das stolz“, sagte Werner zu den Gerüchten. Es sei schön, aber er wisse auch, dass bei Liverpool viele gute Spieler seien. „Ich muss mich noch verbessern, noch viel lernen, um auf diesem Niveau zu spielen.“

Trainer Julian Nagelsmann wollte nicht nur Werner herausheben und lobte zu Recht die Entwicklung der Mannschaft. Konnte RB in der Liga zuletzt oft nur eine Halbzeit lang überzeugen, stimmte an der White Hart Lane der gesamte Auftritt über 90 Minuten.

Die taktische Disziplin war der Schlüssel. Gerade in der ersten Halbzeit sei seine Mannschaft „geduldig geblieben“ und habe „nicht die Brechstange herausgeholt“, obwohl junge Spieler bei klarer Überlegenheit gerne ein Tor schießen wollen, erklärte Nagelsmann: „Das war schon sehr reif für eine junge Mannschaft.“ Dies gilt es zu bestätigen. Schon an diesem Samstag (18.30 Uhr) in der Bundesliga bei Schalke 04.



Reifeprozess: Timo Werner (3. v. li.) und das Team von RB Leipzig.
Foto: AFP/Glyn Kirk

Stores of the year 2020.

Möbel RIEGER hat

GEWONNEN



Möbel Rieger GmbH & Co. KG

Erlebnisswelt ■ Innovationsgrad ■ Leitbildfunktion ■ Kundennutzen ■ Alleinstellung ■ Wertschöpfungspotential

Offizieller Club Partner des VfB Stuttgart



MÖBEL
RIEGER
Das Möbelhaus mit Heimvorteil

KW07+08+09/20